

ANTRAG

der Fraktionen der SPD und Die Linke

Bessere Bahnverbindungen für ganz Mecklenburg-Vorpommern: Schienenverkehr ausbauen - Mobilitätsoffensive vorantreiben

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Sowohl für unsere Wirtschaft, als auch unsere Hochschulen und den Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern ist eine schnelle und zuverlässige Anbindung an das Schienennetz ein wichtiger Faktor. Er beeinflusst die Wohnortwahl von Menschen ebenso wie die Standortwahl von Unternehmen.
2. Die Landesregierung setzt seit zwei Jahren eine umfassende Mobilitätsoffensive im öffentlichen Personennahverkehr um. In enger Zusammenarbeit mit den Landkreisen und kreisfreien Städten und mit erheblich erhöhten Finanzmitteln wird das öffentliche Nahverkehrsangebot im gesamten Bundesland Schritt für Schritt verbessert.
3. Parallel dazu saniert die Deutsche Bahn endlich den Fernverkehrshochleistungskorridor Hamburg–Berlin sowie die an der Strecke liegenden Bahnhöfe in Mecklenburg-Vorpommern. Zudem wird die Bahnstrecke zwischen Bad Kleinen und Lübeck elektrifiziert, und die lange angekündigte Gallentiner Verbindungskurve gebaut, die direkte Zugverbindungen zwischen Schwerin und Lübeck ermöglicht.
4. Trotz dieser begrüßenswerten Entwicklung gibt es aktuell erheblichen Unmut unter den Kundinnen und Kunden der Deutschen Bahn, in der Wirtschaft und bei den Kommunen. Ursächlich dafür sind zum Beispiel fehlende Informationen zum genauen zeitlichen Ablauf von Baumaßnahmen und der Organisation von Ersatzverkehren. Darüber hinaus haben Verzögerungen im Bauablauf, wie in Neubrandenburg zu einem erheblichen Vertrauensverlust geführt. Zudem hat die Bundesregierung ihr Versprechen, die Bahnstrecke zwischen Berlin und Sassnitz von 120 km/h auf 160 km/h zu ertüchtigen, um künftig ein attraktives Fernverkehrsangebot anbieten zu können, bislang nicht umgesetzt.
5. Die Landesregierung geht bereits in Vorleistung, um Projekte aus dem Bundesverkehrswegeplan, wie die Südanbindung Usedom über die Karniner Brücke, schneller umzusetzen. Sie finanziert die laufende Vorplanung, um die weiterhin ausstehende Nutzen-Kosten-Untersuchung und letztendlich den Bau dieses Vorhabens zu beschleunigen.

6. Auch in Mecklenburg-Vorpommern gibt es Potential für die Reaktivierung ungenutzter Bahnstrecken. Die Landesregierung hat selbiges für ausgewählte Strecken untersuchen lassen und wird, soweit eine wirtschaftliche Betreibung aussichtsreich erscheint, weiterhin daran arbeiten, diese wieder für einen regelmäßigen Bahnbetrieb ertüchtigen zu lassen.
- II. Der Landtag fordert die Landesregierung dazu auf, sich bei der neuen Bundesregierung nachdrücklich dafür einzusetzen, dass:
1. der zugesagte Ausbau der Schienenhauptachse zwischen Berlin und überregional beliebten Reisezielen wie Rügen, Usedom und Stralsund – wie im Bundesverkehrswegeplan als vordringlicher Bedarf festgelegt – schnellstmöglich umgesetzt wird. Ein Ausbau der Bahnstrecke Berlin - Sassnitz von maximal 120 km/h auf 160 km/h stärkt auch die Anbindung der Metropolregion Szczecin und Świnoujście an die Metropolregion Berlin und ganz Deutschlands.
 2. die Bahnhöfe entlang des Fernverkehrshochleistungskorridors Hamburg-Berlin so saniert werden, dass ein tatsächlicher Anreiz besteht, vom Auto auf die Bahn umzusteigen. Dazu gehören barrierefreie Zugänge, moderne Informationsangebote und Überdachungen zum Schutz vor Witterungseinflüssen, wie Regen, Wind oder Schnee. Soweit notwendig sollen auch Bahnsteigsanierungen und -verlängerungen erfolgen und bei entsprechendem Aufkommen an Reisenden, die Errichtung barrierefreier sanitärer Anlagen im Zusammenwirken mit den jeweiligen Kommunen geprüft werden.
 3. die nötige Nutzen-Kosten-Untersuchung für eine Höherstufung im vordringlichen Bedarf des Bedarfsplans Schiene und letztendlich den Bau der Südanbindung Usedom über die Karniner Brücke durch die Bundesregierung schnell durchgeführt wird. Durch den Bau sollen sowohl die bisherigen Investitionen in eine bessere Verkehrsanbindung über Wolgast und auf polnischer Seite der Insel für den Individualverkehr ergänzt, als auch dortige Gemeinden und Straßen nachhaltig von einem wachsenden Verkehrsaufkommen entlastet werden.
 4. die West-Ost-Tangente Lübeck-Güstrow-Stettin via Pasewalk und Neubrandenburg elektrifiziert und abschnittsweise mehrgleisig ausgebaut wird, um den Knotenpunkt Pasewalk und damit insbesondere den Bahnverkehr im Landesteil Vorpommern und den grenzüberschreitenden Verkehr zu stärken.
 5. die Bundesmittel für den Bau der Darßbahn endlich im Bundeshaushalt eingestellt werden, um auch hier eine dauerhafte Entlastung der Gemeinden vom wachsenden Individualverkehr zu erreichen. Dadurch soll die Akzeptanz für Tourismusbranche vor Ort gestärkt und die Attraktivität der Halbinsel für nachhaltigen Tourismus gesteigert werden.


Julian Barlen und Fraktion


Jeannine Rösler und Fraktion

Begründung:

Aktuelle Verlautbarungen im Kontext der Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene thematisieren unter anderem die Notwendigkeit des Ausbaus der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur mit Polen. Ein zentraler Bestandteil ist die Fernverkehrsbahnverbindung zwischen Berlin und Sassnitz. Diese Strecke spielt eine wichtige Rolle für die bessere Anbindung Berlins an die polnischen Städte Szczecin und Świnoujście, eine Metropolregion mit grenzüberschreitend mehr als einer Million Einwohnern.

Der Ausbau der Bahnverbindung über Eberswalde, Angermünde, Prenzlau, Pasewalk, Anklam, Greifswald und Stralsund wurde bereits 2003 als vorrangiges Projekt in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen, wurde jedoch noch immer nicht umgesetzt, entgegen mehrfacher Versprechungen. Die Kosten für den Ausbau werden auf rund 800 Millionen Euro geschätzt. Bereits in 2025 plant DB InfraGO nahezu 500 Millionen Euro in Mecklenburg-Vorpommerns Schieneninfrastruktur zu investieren. Eine schnelle Umsetzung des Ausbaus würde nicht nur den aufgetürmten Investitionsstau im Schienenfernverkehr landesweit abbauen, sondern auch die Leistungsfähigkeit unserer Schieneninfrastruktur endlich an die gestiegenen Fahrgastzahlen, gerade während der Sommersaison anpassen.

Eine Erhöhung der maximal möglichen Geschwindigkeit auf der Strecke von 120 km/h auf 160 km/h würde in Verbindung mit dem Neubau der Südanbindung Usedom und den bereits geplanten Maßnahmen für die Darßbahn nicht nur die Anbindung polnischer Nachbarregionen in Mecklenburg-Vorpommern verbessern. Auch beliebte Reiseziele wie Rügen, Usedom und das Fischland Darß-Zingst würden dadurch besser an das öffentliche Fern- und Nahverkehrsnetz in ganz Deutschland angebunden. Das macht diese Regionen attraktiver für Reisende und entlastet gleichzeitig die Gemeinden und deren Straßen vor Ort von wachsendem Individualverkehr.

Schon die letzte Bundesregierung hatte sich zum Ziel gesetzt, den Schienenverkehr bis 2030 massiv auszubauen. So sollte die Verkehrsleistung im Schienenpersonenverkehr verdoppelt und der Anteil des Schienengüterverkehrs auf 25 Prozent erhöht werden. Auch die Bundesländer investieren verstärkt in den Ausbau des Schienenpersonennahverkehrs. Um den Verkehr nachhaltig auf die Schiene zu verlagern, spielt die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken eine entscheidende Rolle.